

15953. In कोपात् liegt also der Sinn, dass ihre Augen कोप-  
संरक्त waren.

Z. 5. *P* schaltet vor इतो die scenische Bemerkung ein:  
॥ विचिंत्य सनिश्वासं (sic) ॥, dagegen fehlt मया। *A* खलु fehlt. —  
*Calc.* leitet die Strophe mit यतः ein, das in den Handschr.  
fehlt.

Str. 79. *d.* अङ्क ist am Ende von Possessiven so viel als  
अङ्कित = gezeichnet, gefärbt oder dgl. z. B. *Çāk. d.* 13. 161  
pictus. *Kum.* VII, 32 unctus. अलक्तकाङ्का पदवीं (*Schol.* ला-  
त्ताजिह्वा पदवीं पन्थानं) ततान *Sāh. D.* S. 61, Z. 3. Vgl. auch  
आस्पद *Kum.* V, 69. Das Färben der Nägel, Füße u. s. w.  
mit dem rothen Lakschasaft haben wir schon zu Str. 26 be-  
rührt.

Z. 10. *P* विलोक्य, die übrigen अवलोक्य।

Z. 11. 12. Das Adverb सरसं hat nach dem Scholiasten zu  
*Sāh. D.* S. 79 die Bedeutung von सानुरागं। Es bezeichnet  
das Entzücken, mit dem der König die Spur der verschwun-  
denen Geliebten entdeckt.

Str. 80. *a.* *Calc.* कृतोष्ठ°, Druckfehler. — *b.* *P* लाभैर  
statt नाभैर, ohne Sinn und blosser Schreibfehler.

*Schol.* कृतौष्ठरागैरिति। ओष्ठरागो ऽधरारुणिमा नयनोद्वि-  
न्दुभिरश्रुपृषतैः। निमग्ननाभेर्गम्भीरनाभेः॥ Das Epitheton निम-  
नाभि «dessen (deren) Nabel eingedrückt ist» setzt eine feine  
Taille voraus. — शुकोदरश्याम। Wie schon bemerkt (Str. 71)  
bezeichnet श्याम oder श्यामल alle dunkeln Farben und da  
der König das Busentuch mit dem vom Regen gesättigten üp-  
pigen Rasen (नीलशय्यं *Ghat.* 10) verwechselt, muss jenes von  
dunkelgrüner Farbe sein.